

Hölderlin, Friedrich: Wenn aus sich lebt der Mensch und wenn sein Rest sich z

- 1 Wenn aus sich lebt der Mensch und wenn sein Rest sich zeiget,
- 2 So ists, als wenn ein Tag sich Tagen unterscheidet,
- 3 Daß ausgezeichnet sich der Mensch zum Reste neiget,
- 4 Von der Natur getrennt und unbeneidet.

- 5 Als wie allein ist er im andern weiten Leben,
- 6 Wo rings der Frühling grünt, der Sommer freundlich weilet,
- 7 Bis daß das Jahr im Herbst hinunter eilet,
- 8 Und immerdar die Wolken uns umschweben.

(Textopus: Wenn aus sich lebt der Mensch und wenn sein Rest sich zeiget. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)